

**17. Schweizerische Studentenhistorikertagung,  
11. Mai 2002 in Burgdorf**

**Die Bernische Fachhochschule HTA  
Burgdorf sowie deren  
Studentenverbindungen**

**Ernst Buchheim  
Kyburgia Burgdorf, Kyburgia Biennensis**

***Sei gegrüsst am Emmenstrande,  
hoch von deinem Felsenkern,  
leuchtest weithin in die Lande,  
du mein Burgdorf, du mein Stern.  
Zu dir Hundertausend wallen  
voll Begeisterung Jahr für Jahr,  
doch am seligsten von allen,  
lebt ein fröhlicher Scholar.***

Dieses auf Burgdorf abgeänderte Studentenlied „Heil dir Stadt am Seegelande,, haben wir als aktive Studenten sehr oft und bei verschiedensten Gelegenheiten als Ode auf unser Studentenstädtchen Burgdorf gesungen. Aus diesem Grunde erlaube ich mir, ihnen die bernische Kleinstadt und bekannt als Tor zum Emmental, Burgdorf, kurz vorzustellen.

### **Geschichte von Burgdorf**

Burgdorf oder wie die Einheimischen es aussprechen „*Burdlef*,, ist eine Zähringer Gründung.

- 1175      Erstmals erwähnt als „Burtof,, = Burg Bertolfs (Berchtolds) im Zusammenhang mit einer Schenkungsurkunde Herzog Berchtolds IV. von Zähringen. Der Ausbau der Schlossanlage und die Entwicklung der ihr zu Füssen liegenden Siedlung zur Stadt fallen in seine Zeit und die seines Nachfolgers Berchtolds V.
  
- 1218      Stirbt Herzog Berchtold V., der Gründer Berns. Die Herrschaftsrechte gehen an die "Kiburger" über. Unter ihnen kommt die heutige Unterstadt hinzu.
  
- 1273      Bestätigung der städtischen Rechte in der ältesten, im Burgerarchiv noch vorhandenen „Handfeste,, durch Graf Eberhard von Habsburg und dessen Gattin Anna von "Kiburg".
  
- 1384      Nach dem „Burgdorfer Krieg,, gehen die beiden "kiburgischen" Städte Burgdorf und Thun durch Kauf an das expandierende Bern über. Seither bernische Landvögte (mit Titel Schultheiss) auf dem Schloss.
  
- 1388      Stifung der „Hühnersuppe,, durch den bernischen Schultheissen als Dank an die Burgdorfer Frauen für die tapfere Abwehr eines Angriffs österreichischer Adelige. Die Hühnersuppe wird noch heute jeweils im Februar als Brauch begangen.
  
- 1475      Eine der frühesten Druckereien der Schweiz wurde im Barfüsserkloster eröffnet.
  
- 1528      Einführung der Reformation.
  
- 1653      Burgdorf im Bauernkrieg auf der Seite Berns.
  
- 1729      Erste „Solennität,, (noch heute durchgeführtes Schulfest, die Solätte) auf Anregung von Dekan J.R. Gruner, der auch Gründer der Stadtbibliothek ist.

- 1728 Rudolf Ludwig von Erlach verlässt als letzter Schultheiss das Schloss.
- 1798/1799 Einfall der Franzosen und Beginn der 5 jährigen Tätigkeit Heinrich Pestalozzis in der Unterstadt und auf dem Schloss.
- 1815 Teilweise Wiederherstellung der alten Ordnung (Restauration).
- 1820 Beginn der Schleifung der alten Stadtmauern, Türme und Tore.
- 1830/1831 Durch die drei Brüder Schnell wird Burgdorf Mittelpunkt der bernischen Regenerationsbewegung mit den Zielen :
- a. Abschaffung der Vorrechte des stadtbernischen Patriziats.
  - b. Gleiche Rechte für Stadt und Land.
  - c. Pressefreiheit. Gründung des „Berner Volksfreunde“ als liberales Kampfblatt (heute „Burgdorfer Tagblatt,,).
- 1832 Trennung der Einwohnergemeinde von Bürgergemeinde. Einführung der Gemeindeversammlung. Burgdorf wird Bezirkshauptort des 24 Gemeinden umfassenden gleichnamigen Amtsbezirkes mit einem Regierungsstatthalter an der Spitze.
- 1834 Der in Burgdorf ansässige Kaufmann Johann August Sutter geht nach Amerika und gründet (1839) als General Sutter „New Helvetia,,. Die Funde auf seinem Land lösen den bekannten „Goldrush,, aus.
- 1857 Inbetriebnahme der Bahnstrecke Olten - Bern. Dadurch, dass sie über Burgdorf geführt wird, ergeben sich für Gewerbe und Industrie wesentliche Impulse für die Entwicklung zur modernen Stadt.
- 1873 Eröffnung des Casino-Theaters und des Gymnasiums.
- 1875 Inbetriebnahme der Bahnlinie nach Solothurn, 1881 nach Langnau, 1889 Linie Burgdorf-Thun als erste elektrische Vollbahn Europas.
- 1883 Gründung der Landmaschinenfabrik Aebi.
- 1892 Eröffnung des Kantonalen Technikums.
- 1991 Einweihung des umgebauten Kornhauses als Schweizerisches Zentrum für Volkskultur.



### Geschichte der HTA Burgdorf

- 1887** reichte Kurt Demme, ein Likörfabrikant aus Bern, bei der Erziehungsdirektion einen Antrag zur Errichtung einer kantonalen Gewerbeschule (Technikum) ein. Er schrieb: „Mit Handwerkerschulen und Lehrwerkstätten wird es

gelingen die gegenwärtig übliche methodenlose Erziehung unserer jugendlichen Arbeiter auf eine rationelle Bahn zu lenken. Damit kann auch die Konkurrenz aus dem Ausland eingedämmt werden. Ebenso wichtig wie die Hebung unseres Handwerkerstandes ist auch die Förderung und Unterstützung unseres Gewerbes sowie der Kleinindustrie„. Dazu sollte die kantonale Gewerbeschule (Technikum) dienen.

- 1888** hiess der Grosse Rat den Antrag Demmes ohne Gegenstimme feierlich gut. Der Standort war für den Rat keine Frage: Bern. Der Burgdorfer Grossrat Andreas Schmid stellte aber den Antrag den Standort der Schule offen zu lassen, damit sich auch grössere Ortschaften wie Interlaken oder Langenthal bewerben könnten. Nach einigen Änderungen und Redeschlachten erliess der Grosse Rat auf Grund des Berichtes der Kommission das „Gesetz betreffend Errichtung einer höheren kantonalen Gewerbeschule (Technikum)„.
- 1890** stimmte das Berner Volk der Schaffung des kantonalen Technikums zu. Die Standortfrage blieb aber noch offen. Es bewarben sich Bern, Biel und Burgdorf. Schliesslich siegte Burgdorf. Bern und Biel waren über den verlorenen Kampf enttäuscht, das ist verständlich.
- 1892** öffnete das Technikum Burgdorf seine Türen. Seither hat die Schule expandiert und sich laufend weiterentwickelt. 1964 wurde das sechste Semester eingeführt. Im selben Jahr erhielten die Abteilungen Architektur und Bauingenieurwesen einen für die damalige Zeit ausgesprochen grosszügigen Neubau. 1980 erfolgte der Start des Nachdiplomstudiums (NDS) *Unternehmensführung*. Ihm folgte 1991 das NDS *Energietechnik*. Ebenfalls 1991 wurden das hochmoderne Maschinenlaboratorium und das grosszügige Auditorium (200 Plätze) eingeweiht. Kurz nach der Jahrhundertfeier (1992) konnte weiter das Zentrum für Elektrotechnik („Tiergarten„) dem Betrieb übergeben werden. 1993 absolvierten die Architekturstudenten/innen als erste die Diplomarbeit im Anschluss an das sechste Semester. Diesem Rhythmus folgten die anderen Abteilungen schrittweise. 1998 wurde die Ingenieurschule Burgdorf in die Hochschule für Technik und Architektur Burgdorf umbenannt. Sie ist nun Teilschule der Berner Fachhochschule.
- 2003** ***Im 2003 soll die Umstrukturierung der Berner Fachhochschulen abgeschlossen sein.***
- 2002** Heutiges Studienangebot: Architektur, Bauingenieurwesen, Chemie, Elektro- und Maschinentechnik.

Heutiger Stand: Rund 600 Studierende werden von 120 Dozenten unterrichtet und von 70 Angestellten betreut.

### ***Was ist überhaupt eine Fachhochschule ?***


Eine Fachhochschule (FH) ist eine Bildungseinrichtung auf Hochschulstufe, die in der Regel auf einer Berufsausbildung aufbaut. Sie steht neben den technischen und universitären Hochschulen im tertiären Bildungsbereich.



# Die Burgdorfer Studentenverbindungen

## I. HTA Burgdorf


Amicitia Burgdorf, Berna Bertholdiensis Burgdorf, Die Ruithonen Burgdorf, Gesangsverein Burgdorf GVTB, Kyburgia Burgdorf, Turnverein Technikum Burgdorf, Technica Bernensis Burgdorf, Zähringia Burgdorf.


<p style="text-align: center;"><b>Amicitia Burgdorf</b> <i>Älteste Studentenverbindung vom Technikum Burgdorf</i></p>	
<p><b>Gründung:</b> 19. Oktober 1892</p>	<p><b>Devise:</b> Freundschaft und Wissenschaft.</p>
<p><b>Farben:</b> Violett-Weiss-Gold</p>	<p><b>Mütze:</b> Violett</p>
<p><b>BB:</b> Violett-Weiss-Gold</p>	<p><b>FB:</b> Violett-Weiss</p>
<p><b>Aktivitas:</b> 1 Fuxe</p>	
<p><b>Altherrenverband:</b> 210 Mitglieder; GV mit Commers, AH-Tag, Zentralstamm</p>	
<p><b>Farbenkantus:</b> <i>Eigener Farbenkantus.</i> Siehe Schweizerisches Commersbuch S. 216</p>	<p><b>Kartellzugehörigkeit:</b> Nur CC Burgdorf</p>
<p><b>Geschichte:</b></p> <p>1892 Am 19. April fanden sich 14 Kandidaten zur ersten Aufnahmeprüfung in Burgdorf ein. Mit 18 Schülern wurde in den Abteilungen „Baugewerbliche Abteilung,, „Mechanisch-technische Abteilung mit Inbegriff Elektrotechnik,, und der „Chemisch-technologischen Abteilung“ der Betrieb aufgenommen. Unterrichtet wurde vorerst in der Handwerkerschule in der Markthalle und im Gymnasium.</p> <p>Am 12. Oktober trafen sich dann etwa 18 angehende Techniker in Burgdorf und bildeten einen Ausschuss, um Statuten auszuarbeiten für eine Verbindung zum Zweck des geselligen Zusammenseins. An der Sitzung vom 19. Oktober wurden die Statuten genehmigt, die Anwesenden als Mitglieder deklariert und als erster Präsident J. Baumgartner v/o Mutz gewählt.</p> <p>1893 An einer ausserordentlichen Sitzung am 3. März wurde der Name „Amicitia Burgdorf,, und die Farben Violett-Weiss-Gold bestimmt. Im Sommer schaffte man Mütze, Bänder sowie zwei Korbrapiere in den Verbindungsfarben an.</p> <p>1894 Im Januar verbot die Technikumsdirektion das Tragen der Couleurs. Die Amicitia beschloss indessen, dass ausserhalb von Burgdorf die Bierzipfel, unter Berücksichtigung von Vorsicht gegenüber allfälligen „Aufpassern,, erlaubt sei. Die Activitas liess sich erstmals fotografieren. Aus der Activitas ausscheidende Amicitianer erhielten den Titel „Altes Haus,,.</p> <p>1895 Zum ersten Präsidenten der "Alten Häuser" wurde H. Aebi v/o Gambrinus gewählt.</p> <p>Im Juni orientierte der Direktor, dass die Aufsichtskommission des Technikums den</p>	

Wunsch geäußert habe, dass sich die beiden Verbindungen Amicitia und Industria vereinigen sollten. Die neu vorzulegenden Statuten dürften keine studentischen Benennungen wie Biertisch, Comment usw. enthalten. Im Weiteren sollte es den Lehrern jederzeit gestattet sein an den Anlässen teilzunehmen. Dem Direktor war auf Verlangen das Protokollbuch vorzulegen. Unter der Leitung eines Turnlehrers begann die Activitas mit Turnübungen.

- 1896 Dem Wunsche der Direktion, betreffend Verschmelzung von Amicitia und Industria, wurde nicht entsprochen. Die Amicitia zügelte ins Rössli, wo sie nun während Jahrzehnten Gastrecht geniessen sollte.
- Am 21.12.1896 beschlossen hierauf am ersten "Stiftungsfest" 7 Mitglieder die Gründung des Verbandes ehemaliger Amicitianer, des "Alten Convent".
- 1898 Im Frühjahr stieg die Zahl der Aktiven auf 36. Die Direktion verbot einmal mehr das Tragen von Mützen und Bändern. Erstmals mussten die Aktiven zu Händen des "Alten Conventes" alle Vierteljahre einen Kassabericht und ein Protokoll abgeben.
- 1899 Der "Alte Convent" der Amicitia wurde in "Alt-Herren-Verband ( AHV ) der Amicitia Burgdorf" umgetauft.
- 1900 Im März beschloss man, ein Mitteilungsblatt herauszugeben. Die erste Nummer erschien am 1. September. Am Commers wurde das erste Ehrenmitglied, W. Bucher v/o Reinecke aus Burgdorf ernannt.
- 1903 Der erste Alt-Herren-Tag fand in Baden statt. Im Sommer wurde am "Schwarzen Brett" von der Direktion folgender Anschlag gemacht:  
*Die mit dem Anstaltsreglement im Widerspruch stehenden Vereine "Amicitia", "Technica Bernensis" und "Industria " sind auf Schluss des Sommersemesters 1904 aufzulösen. Diesen Vereinen ist es untersagt, noch weitere Mitglieder aufzunehmen. An Stelle dieser Vereine kann ein Schülerverein, eventuell aus den obgenannten, gegründet werden, jedoch erst nach der vollständigen Auflösung der drei alten Vereine. Während "Industria" mit ihren religiös-politischen Tendenzen von einer Fusion nichts wissen wollte, wurde am Weihnachtscommers der Amicitia beschlossen, dass eine Kommission von vier A.H. und einem Aktiven mit der "Technica Bernensis" Zusammenschlussverhandlungen aufnehmen sollte.*
- 1904 Mit 15 Mitgliedern fand zu Beginn des Sommersemesters der erste Anlass, der aus dieser Verschmelzung entstandenen "Zähringia" statt. Verschiedene Querelen führten dazu, dass die ehemaligen Mitglieder der Technica ihren Austritt gaben. Trotzdem wurde von der Aufsichtskommission der Verein "Zähringia" genehmigt. In Anbetracht der Umstände wurde bei der Direktion angeregt, dass der Name "Amicitia" wieder verwendet werden darf.
- 1905 Die Activitas schafft Fechtutensilien an. Direktion und Aufsichtsbehörde erlauben, dass anstelle von "Zähringia" wieder der Name "Amicitia" verwendet werden dürfe, jedoch müssen die Neueintretenden mindestens das 18. Altersjahr erreicht haben.
- 1948 Landerwerb der "Pro Amicitia" in der Gysnau, zwecks Erstellung eines Eigenheims.
- 1949 Am 26. November wurde das Eigenheim eingeweiht.
- 1952 Zum ersten Mal gab es Probleme mit dem Auftauchen von fremden Couleurs im Amicitianerhaus. Während die Activitas dieses Recht als für die Mitgliederwerbung notwendig erachtete beschloss die "Pro Amicitia", dass fremde Couleurs nicht ins Heim gehören. Dieses Problem sollte noch über Jahre hinaus immer wieder zu Dis-


kussionen Anlass geben.

<p><b>Gesangsverein Technikum Burgdorf</b></p> <p><b>Zweitälteste Studentenverbindung vom Technikum Burgdorf</b></p>	
<b>Gründung:</b> 11. Juni 1896	<b>Devise:</b> Pflege des Gesangs und Veredelung des gesellschaftlichen Lebens unter den Schülern des Technikums.
<b>Farben:</b> Schwarz-Weiss-Schwarz	<b>Mütze:</b> Schwarz
<b>BB:</b> Schwarz-Weiss-Schwarz	<b>FB:</b> Schwarz-Weiss
<b>Aktivitas:</b> 6 Aktive	
<b>Altherrenverband:</b> 480 Mitglieder; Stiftungscommers mit Hauptversammlung, Weihnachtscommers, AH-Schiessen und Kegeln, AH - Chor in Burgdorf.	
<b>Farbenkantus:</b> „Mein Lebenslauf ist Lieb' und Lust“. Siehe Schweizerisches Commersbuch S. 509	<b>Kartellzugehörigkeit:</b> CC Burgdorf, Mitglied des Schweiz. und des Regionalen Gesangsvereines.
<b>Geschichte:</b>	
1896	<p>Am 7. Juni 1896, an einem heissen Sommertag, sassen drei Technikumsschüler im schattigen Pfarrgarten zu Burgdorf und diskutierten, dass in Burgdorf nicht viel los sei und wenn je etwas am Technikum organisiert würde, diese Aktivitäten von der Direktion sehr kritisch beobachtet und beurteilt würden. Da sei es besser am Technikum Winterthur, dort bestehe mindestens ein Gesangsverein. Da meinte der eine, warum gründen wir nicht auch in Burgdorf einen Technikums-Gesangsverein. Bereits am andern Abend haben diese drei Studenten beschlossen, einen Gesangsverein zu gründen und am 11. Juni 1896 fand die offizielle Gründung des Gesangsvereins mit bereits 21 Technikumsschülern statt.</p> <p>Die Gesangsverbindung erlebte in dieser Zeit verschiedene Hochs, teilweise abgelöst auch durch Tiefs. Vor allem während der beiden Weltkriege sank, infolge Militärdienst der Technikumsschüler, die Mitgliederzahl auf ein Minimum zusammen, erholte sich aber jeweils nach Kriegsende wieder rasch. Der Chor bestand während der Blütezeit aus 40 aktiven Sängern und nahm, verstärkt jeweils durch Altherren an vielen kantonalen und eidgenössischen Gesangsfesten mit Erfolg teil und trat auch mit Liederabenden vor die Oeffentlichkeit. 1999 sank die Mitgliederzahl vorübergehend auf 0. Sie bewegt sich heute wieder in einem labilen Zustand von 6 bis 9 Aktiven.</p>
1961	Einweihung eines Eigenheims an der Kronenhalde in Burgdorf.
1996	Anlässlich des 100. Jubiläums, fand in Burgdorf ein ausgezeichnetes und viel beachtetes Konzert statt und es wurde davon eine empfehlenswerte CD erstellt.

<p style="text-align: center;"><b>Technica Bernensis</b> <b>Burgdorf</b> <i>Drittälteste Studentenverbindung des Technikums Burgdorf</i></p>	
<p><b>Gründung:</b> 17. Juni 1897</p>	<p><b>Devise:</b> Bildung und Freundschaft führen zum Ziel.</p>
<p><b>Farben:</b> Blau-Weiss-Schwarz</p>	<p><b>Mütze:</b> Weiss</p>
<p><b>BB:</b> Blau-Weiss-Schwarz</p>	<p><b>FB:</b> Blau-Schwarz</p>
<p><b>Aktivitas :</b> 3 Füxe</p>	
<p><b>Altherrenverband:</b> 272 Mitglieder, AHC, Weihnachtscommers, verschiedene A.H.-Stämme in der Schweiz</p>	
<p><b>Farbenkantus:</b> Eigener Farbenkantus. Siehe Schweiz. Commersbuch S. 220.</p>	<p><b>Kartellzugehörigkeit:</b> CC Burgdorf. Keine Kartellzugehörigkeit.</p>
<p><b>Geschichte:</b></p>	
<p>1897</p>	<p>Auf Grund einer Einladung trafen sich am Abend des 17. Juni 1897 neun Schüler des Kantonalen Technikums Burgdorf im ehemaligen Café Wälti an der Genfergasse 3 in Bern zur Gründung eines Vereins von Schülern der Bauabteilung des Technikums Burgdorf zur Pflege eines freundschaftlichen gegenseitig belehrenden Verkehrs. Nach der Genehmigung der von Hermann Staub entworfenen Statuten und der Wahl von Johann Bischof als Präsidenten, einigten sich die Anwesenden auf den Vereinsnamen „Technica Bernensis,“. Als Vereinslokal wurde der hintere Saal des Café Central an der Spitalgasse gewählt und am gleichen Abend noch bezogen. Da man sich studentischem Tun unterordnen wollte, wurde jedem Anwesenden ein treffendes Cerevis verpasst.</p> <p>Mit einem Schreiben vom 16. September 1897 an die Hauptlehrer der Bauabteilung am kantonalen Technikum machte die Technica Bernensis den ersten Schritt an die Oeffentlichkeit. Darin wurde der Verein vorgestellt und das Uebersiedeln von Bern nach Burgdorf mitgeteilt. Am 23. Oktober 1897 wurde der Verein in Burgdorf in eine Studentenverbindung umgewandelt mit den Farben Blau-Weiss-Schwarz, der Einführung von Bierzipfel und Band sowie der weissen Mütze und commentmässigem Biertisch mit Burschen- und Fuxencorona.</p>
<p>1898</p>	<p>Im Sommersemester wurden die Statuten dahingehend abgeändert, dass auch Schüler anderer Abteilungen des kantonalen Technikums aufgenommen werden konnten. Am 1. Oktober 1898 erfolgte die Gründung des „Alt-Häuser-Verbandes, der Technica Bernensis.</p>
<p>1903</p>	<p>Im Sommer 1903 wurde am „Schwarzen Brett,“ des Technikums von der Direktion folgender Anschlag gemacht :</p> <p><i>Die mit dem Anstaltsreglement in Widerspruch stehenden Vereine „Amicitia“, „Technica Bernensis,“ und „Industria,“ sind am Schluss des Sommersemesters aufzulösen. Diesen Vereinen ist untersagt weitere Mitglieder aufzunehmen. An Stelle dieser Vereine kann ein neuer Schülerverein gegründet werden.</i></p>
<p>1904</p>	<p>Es wurde auf Anregung der Direktion Fusionsverhandlungen mit der Amicitia aufgenommen. Für kurze Zeit entstand eine neue Schülervereinigung unter dem Namen „Zähringia,“. Doch in diesem neuen Verein bestand keine Einigung und Friede. So tagten die ehemaligen Technicaner am 27. November 1904 im Hotel Krone in Burgdorf, um auf dem alten Fundament der Technica ein neues festes Haus zu erstellen.</p>




	Auch die A.H.A.H. der ehemaligen Technica unterstützten dieses Vorhaben der Aktivitas.
1906	Erst nach langwierigen Verhandlungen mit der Direktion und unter den Bedingungen, der Änderung der Statuten und der Abschaffung des Couleurs wurde die Technica Bernensis am 20. Januar 1906 offiziell wieder zugelassen.
1959	Am Weihnachtskommers 1959 konnte das eigene Technicanerheim an der Kronenhalde feierlich eingeweiht werden.


<b>Zähringia Burgdorf</b>	
<b>Gründung:</b> 12. November 1898	<b>Devise:</b> Zähringia sei's Panier.
<b>Farben:</b> Violett-Weiss-Violett	<b>Mütze:</b> Violett
<b>BB:</b> Violett-Weiss-Violett	<b>FB:</b> Weiss-Violett-Weiss
<b>Aktivitas:</b> 13 Aktive	
<b>Altherrenverband:</b> 280 Mitglieder, AHC, verschieden aktive Stämme in der Schweiz.	
<b>Farbenkantus:</b> Eigener Farbenkantus. Siehe Schweizerisches Commersbuch S. 221.	<b>Kartellzugehörigkeit:</b> CC Burgdorf. Keine weitere Kartellzugehörigkeit.
<b>Geschichte:</b>	
<p>Verschiedene musikalisch begabte Technikumsschüler, die vorab in der Pension „Mère Schneider“, dem heutigen Restaurant Gerben, sich verpflegten, fanden sich oftmals zu kleinen hauseigenen Konzerten zusammen. Das welsche Element gab diesem kleinen Kreise das Gepräge. Dieser kleine Kreis erweiterte sich rasch, besonders durch Mitglieder des Gesangsvereins Technikum Burgdorf. Man begann plötzlich regelmässig zu üben, wobei seriöse Musik bevorzugt wurde. Man erreichte bald einen Stand harmonischen Zusammenspieles, der es vorerst gestattete an Veranstaltungen des GVTB mit musikalischen Vorträgen und bald auch aus dem Verborgensein in die Öffentlichkeit aufzutreten. Das erregte, wie bereits bekannt, die philisterhafte Aufmerksamkeit des Technikumsdirektors und der Lehrerschaft.</p>	
1898	Am 11. November 1898, nach einem wohlgelungenen Konzert im Bären in Langenthal, kam es zu einem Zwischenfall. Als nämlich die fröhliche Gesellschaft im Laufschrift den letzten Zug nach Burgdorf zu erreichen versuchte, arteten, nach Angaben Missgünstiger, die kurzen Signale auf der mitgeführten Konzerttrommel, zum Feueralarm aus. Dies erregte einiges Aufsehen unter der Bevölkerung. Am folgenden Morgen früh wurden die Missetäter vom „Volly“, (Direktor Vollenweider) gehörig abgekanzelt, liessen sich aber nicht verblüffen, denn sie wussten, dass keine offizielle Klage aus Langenthal eingetroffen war. Als gesunde Reaktion beschloss man noch am gleichen Abend die „Tarantella“, als Studentenverbindung aus der Taufe zu heben. Am nächsten Morgen teilte man diesen Beschluss in aller Form dem „Cerberus“, mit, nicht ohne darauf hinzuweisen, dass sich die neu gegründete Verbindung hauptsächlich Frau Musica widmen werde und damit auch das Gepräge von Ordnung, Sitte und Betragen gewährleistet sei.
1903	Wie bereits erwähnt, gab die Direktion des Technikums im Sommersemester 1903 bekannt, dass die Studentenverbindungen aufzulösen seien und dass ein neuer Ver-

	ein „Zähringia,, bewilligt wird. Auf Betreiben der Mitglieder der Tarantella wurde deren Weiterexistenz, wie auch der anderen Verbindungen nach vielen Diskussionen und Eingaben wieder erlaubt.
1912	Am 19. Oktober 1912 verfügte die Direktion des Technikums, dass die Tarantella aufgelöst werde. Veranlassung zu dieser angeordneten Auflösung war ein Artikel im „Bund,,. Der Redaktor wandte sich scharf gegen das ungebührliche Benehmen einiger Tarantellianer gegenüber Mitreisenden in einem Zuge bei der Heimfahrt von einem Ausflug. Nach dem Ausschluss der Fehlbaren aus der Verbindung hat sich klar erwiesen, dass der Kern der Verbindung gesund war, sonst hätte er nicht diesen schwärzesten Tag in ihrer Geschichte mit solcher Bravour überstanden. Die Tarantella bestand dann weiterhin im „Untergrund,,.
1916	Im Einvernehmen mit dem Altherrenverein Tarantella, ist am 16. August 1916 das Gesuch um Genehmigung eines neu gegründeten Technikervereins „Zähringia,, der Direktion des Technikums und der Aufsichtskommission eingereicht worden. Die mündlichen Verhandlungen wurden weitergeführt und so erreichte man, mit Datum vom 10. Januar 1917, die endgültige Genehmigung der Aufsichtskommission für die Neugründung der Zähringia Burgdorf.
1917	

<b><i>Die Ruithonen Burgdorf</i></b>		
<b>Gründung:</b> 3. November 1900, als Industria	<b>Devise:</b> Virtus - .Scientia - Amicitia. Tugend- Wissenschaft - Freundschaft.	
<b>Farben:</b> Rot-Weiss-Grün	<b>Mütze:</b> Rot	
<b>BB:</b> Rot-Weiss-Grün	<b>FB:</b> Rot-Weiss	
<b>Aktivitas:</b> Suspendiert		
<b>Altherrenverband:</b> 200 Mitglieder. Stiftungsfest, Weihnachtscommers, GV des Schweiz. Studentenvereins, verschiedene aktive Stämme.		
<b>Farbenkantus:</b> Eigener Farbenkantus. Siehe Schweizerisches Commersbuch S. 220.	<b>Kartellzugehörigkeit:</b> CC Burgdorf, STV = Schweiz. Studenten Verein.	
<b>Geschichte:</b> Im Restaurant Oberburg, am 3. November 1900, findet die konstituierende Gründungsversammlung statt. Auf den ursprünglichen Namen Bertholdia wird wegen der gleichnamigen Gymnasial-Verbindung in Burgdorf verzichtet. Es wird der Name Industria gewählt.		
<b>1902</b>	Die Verbindung umfasst 6 Aktive und feiert ein gelungenes 1. Stiftungsfest.	
<b>1903</b>	Es ist schwierig, neue Mitglieder zu finden. Die Zukunftsaussichten sind düster. Die Direktion verfügt die Auflösung sämtlicher Vereine und Verbindungen. Die Industria existiert offiziell nicht mehr. Im Untergrund regen sich aber neue Kräfte.	
<b>1905</b>	Die Verbindung wird in der „Spanischen Weinhalle,, neu gegründet.	
<b>1906 – 1907</b>	Gründung des Altherrenverbandes.	
<b>1917</b>	Die 16-jährige Industria erhält einen neuen Namen „Die Ruithonen,,.	
<b>1953</b>	Am 2. Mai findet die erste Versammlung der am 28. Januar gegründeten Genossenschaft pro Ruithonen statt.	
<b>1954</b>	Erwerb des Restaurant Pfistern in Burgdorf.	

<b>1994</b>	Die Ruithonen haben noch einen Aktiven.
<b>1995</b>	Verkauf der Liegenschaft Pfistern Burgdorf. Aktivitas Bestand 0.

<b><i>Kyburgia Burgdorf</i></b>		
<b>Gründung:</b> 20. Februar 1913	<b>Devise:</b> Vivat - Crescat - Floreat.	
<b>Farben:</b> Rot-Weiss-Gold	<b>Mütze:</b> Gold	
<b>BB:</b> Rot-Weiss-Gold	<b>FB:</b> Rot - Gold	
<b>Aktivitas:</b> Suspendiert		
<b>Altherrenverband:</b> 220 Mitglieder, AH-Convent, Weihnachtscommers, AH-Wanderung, verschiedene aktive Stämme. Eigener Kneipkeller.		
<b>Farbenkantus:</b> Eigener Farbenkantus. Siehe Schweizerisches Commersbuch S. 218.	<b>Kartellzugehörigkeit:</b> CC Burgdorf, Kyburgia Kartell ( Winterthur-Burgdorf - Biel - Luzern ).	
<b>Geschichte:</b>		
1913	Es war am 20. Februar 1913, als eine wackere Schar gleichgesinnter und namentlich "fleissiger" Techler, wie damals die Technikumsschüler genannt wurden, sich zusammenfanden, um im Restaurant Stadthaus einen Stenographerverein zu gründen. Schon seit 1911 hat der Technikumsschüler G. Schällenbaum Stenographie-kurse am Technikum erteilt und so die Grundlage zu dieser Verbindung geschaffen.	
1914	Zählte die Stenographia bereits 28 Mitglieder und der Verein wurde in eine Verbindung umgewandelt. 1914 fand ebenfalls die Gründung des Altherrenverbandes statt.	
1916	Einführung der Stenographie als fakultatives Fach am Technikum.	
1918	Im Februar wurde die erste Ausgabe des Verbindungsorgans "Der Bursch" herausgegeben.	
1919	Im Jahre 1919, nach Kriegsende kam neuer Wind in die Segel des jungen Schiffsleins. Man suchte für die Verbindung einen andern Zweck. So wurde schon im Sommersemester Anschlussverhandlungen mit dem Schweizerischen Zofingerverein unternommen, zwecks Gründung einer Zofingersektion am Kantonalen Technikum Burgdorf. Der damalige Chronist berichtet : Der Anschluss kam nicht zustande, weil den Herren Akademikern eine technische Untersektion nicht recht passte und sich	
auf	dem Platze Burgdorf Differenzen ergaben mit der Gymnasialverbindung Bertholdia. Zudem stellte sich der Altherrenverband gegen einen Anschluss an die Zofinger.	
1920	Am 10. Juni erfolgte die Umbenennung in Kyburgia Burgdorf. Vorher hatten noch Verhandlungen mit dem Industria-Kartell stattgefunden. Ein Anschluss kam aber auch hier nicht zustande. Später haben die Stenographia Winterthur und ebenfalls die Stenographia Biel einen Namenswechsel vorgenommen.	
1925	Anschaffung der ersten Verbindungsfahne.	

<p>1945</p> <p>1946</p> <p>1953</p> <p>1957</p> <p>1958</p> <p>1972</p> <p>1990</p>	<p>Einweihung des eigenen Kneipkellers im umgebauten Hotel Krone Burgdorf. Damals konnte mit der Besitzerin des Hotel Krone ein für die Kyburgia ausgezeichneter Vertrag ausgehandelt werden. Das Kellerlokal wurde der Kyburgia für 99 Jahre, also bis zum Jahr 2044, gratis abgegeben. Dieser Vertrag wurde so im Grundbuch Burgdorf eingetragen. Die Kyburgia musste lediglich für den Ausbau und den Unterhalt des Kellerlokales aufkommen. Für den Ausbau 1945, als kleines Detail, musste damals beim Eidg. Kriegswirtschaftsamt eine Zementzuteilung angefordert werden, da zu jener Zeit der Zement noch rationiert war.</p> <p>Erste Dreifarbenkneipe in Olten mit den befreundeten Verbindungen Stenographia Biennensis und Kyburgia Winterthur.</p> <p>Einführung des Crambambuli als fester Bestandteil des jeweiligen Jahresprogrammes der Aktivitas. Anfänglich wurde das Crambambuli an einem Samstagabend im August und zwar in den bekannten Sandsteinhöhlen von Burgdorf gebraut. In späteren Jahren wurde das Brauen eines Crambambuli in den Weihnachtscommers integriert.</p> <p>Am 5. Mai 1957, anlässlich des 10 jährigen Jubiläums der Kyburgia Biennensis, wurde das Kyburgia Kartell in Biel gegründet. Erster Vorort war die Kyburgia Winterthur.</p> <p>Grosse Probleme mit der Besitzerin des Hotel und Kino Krone. Über dem Kneiplokal befindet sich das Kino Krone. Die Isolation zwischen Kino und dem Kyburger Kellerlokal war leider nicht sehr optimal. Jeweils am Freitag, alle 14 Tage, fand im Kyburger Keller eine Kneipe statt. Dass es bei diesen Kneipen oft sehr laut zu und her ging ist unbestritten. Der Lärm und der Gesang war bei leisen und ruhigen Filmszenen auch im Kinosaal zu hören. Es ist selbstredend, dass diese studentischen Geräusche bei sogenannten Liebes- oder Trauerszenen äusserst deplaziert waren. Diese Lärmstörungen haben immer wieder zu Reklamationen geführt. Die Aktivitas hat sich jeweils am andern Tag bei der Besitzerin mit einer Schachtel "Nadelhoferli", eine Confiseur-Spezialität aus Burgdorf sowie der Delegation eines jasskundigen Kyburgers, der nach Beginn des Filmes bis zur Pause und nach der Pause bis kurz vor Kinoende mit der Besitzerin, die eine leidenschaftliche Jasserin war, einen Abend lang zum Jasspartner verknurrte wurde. Leider hat das Aktivitas Präsidium, nach einer Intervention der Besitzerin im Kneiplokal, in der Meinung, die Besitzerin hätte das Lokal bereits wieder verlassen, die Anweisung zum Kauf von "Nadelhoferli" und die Bestimmung des Jasspartners veranlasst. Diese Episode und die entsprechenden nicht gerade schmeichelhaften Kommentare hat aber die Besitzerin mitbekommen. Der Altherrenverband wurde darauf aufgefordert, umgehend eine bessere Isolation einzubauen oder auf die Benützung des Lokales zu verzichten.</p> <p>Erste zweitägige Kyburger A.H. Wanderung in Begleitung der Couleurdamen. Wanderroute: Lötschbergsüdrampe.</p> <p>Trotz verschiedenen Aktivitäten und Werbeaktionen ist es der Restaktivitas und dem Altherrenverband nicht gelungen den Fortbestand der Aktivitas sicher zu stellen. Seither ist die Aktivitas suspendiert.</p>
<p><b>Turnverein Technikum Burgdorf</b></p>	
<p><b>Gründung:</b> 10. Juli 1913</p>	<p><b>Devise:</b> Frisch - fromm - fröhlich - frei.</p>

<b>Farben:</b> Orange-Weiss-Blau	<b>Mütze:</b> Orange
<b>BB:</b> Orange-Weiss-Blau	<b>FB:</b> Orange-Blau
<b>Aktivitas:</b> 7 Aktive	
<b>Altherrenverband:</b> 465 Mitglieder, AH - Convent, TTB - Sporttag, Schiessen und Faustball, verschiedene aktive Stämme. Eigenheim.	
<b>Farbenkantus:</b> Eigener Farbenkantus. Siehe Schweizerisches Commersbuch S. 221.	<b>Kartellzugehörigkeit:</b> CC Burgdorf, Keine Kartellzugehörigkeit
<b>Geschichte:</b>	
<p>Seit Bestehen des Kantonalen Technikums hat es unter seinen Schülern Turner gegeben, die auch während des Studiums die körperliche Ertüchtigung nicht missen wollten, im Geiste des lateinischen Spruches „Mens sana in corpore sano,“. In Anerkennung des grossen Nutzens der Körpererziehung hat die Direktion des Technikums den Turnunterricht als fakultatives Fach in den Stundenplan aufgenommen. Eine grosse Schar Turner wurde jedoch nicht zusammen gebracht, offenbar deshalb nicht, weil der schulmässige Betrieb vielen nicht passte und die bestehenden Schülervereine mit ihrem studentischen Einschlag, wie Amicitia, Gesangsverein, Industria, Tarantella und Technica, den heranwachsenden Technikern mehr boten. Eifrige Turner fanden deshalb Aufnahme im Bürgerturnverein Burgdorf.</p>	
1913	Meinungsverschiedenheiten mit der damaligen technischen Leitung des BTV Burgdorfs sowie der Umstand, dass die Übungsabende den Technikern nicht passten, führten zur Gründung des Turnvereins Technikum Burgdorf. Die Gründungsversammlung fand am 13. Juli 1913 im Restaurant Steinhof statt.
1960	Bau und Einweihung eines Eigenheimes.

<b><i>Berna Bertholdiensis Burgdorf</i></b>	
<b>Gründung:</b> 14. Februar 1914	<b>Devise:</b> Abstinentia ad Libertatem.
<b>Farben:</b> Orange-Schwarz-Grün	<b>Mütze:</b> Grün
<b>BB:</b> Orange-Schwarz-Grün	<b>FB:</b> Orange-Schwarz
<b>Aktivitas:</b> Suspendiert	
<b>Altherrenverband:</b> 128 Mitglieder, GV, Couleurball, Weihnachtscommers, diverse gesellige und kulturelle Anlässe.	
<b>Farbenkantus:</b> Eigener Farbenkantus. Siehe Schweizerisches Commersbuch S. 217.	<b>Kartellzugehörigkeit:</b> CC Burgdorf Schwesterverbindung: Libertas, früher Helvetas.
<b>Geschichte:</b>	
1914	Am 14. Februar 1914 fand die Gründungsversammlung der Aktivitas statt.
1936	Gründung des Altherren-Verbandes.
1955 - 1986	Bestand der Aktivitas zwischen 15 – 25 Aktiven.
1988	Aktivitas suspendiert.

## **Einige spezielle Ereignisse.**

1933 Am 10. und 11. März traten die Schüler in einen Streik, der durch schwere Ungehörigkeit einiger Schüler gegenüber einem Lehrer und durch eine auf Jahre zurückgehende Misstimung ausgelöst worden ist. Die AHV haben mitgewirkt, die angespannte Situation zusammen mit der Direktion zu entschärfen.


1962 Während den Semestern fanden die Kneipenabende der Verbindungen immer am Freitagabend statt. Nach Beendigung der Kneipe trafen sich sämtliche Farbentragende um 23.30 Uhr auf dem Kronenplatz, inmitten der Altstadt, um als Abschluss der Kneipen, die behördlich bewilligten 3 Kanten durchzustrophen. Am 29. Juni 1962 kam es nach der Ex-Kneipe der Verbindungen zu heftigen Auseinandersetzungen zwischen Polizei und Studenten. Zur Reduktion des nächtlichen Lärms in der Stadt Burgdorf und zur Sicherheit der Bürger wurde versuchsweise eine Lärmbekämpfungspatrouille der Polizei eingesetzt. Diese Patrouille versuchte nun den offiziell bewilligten Gesang der Studenten zu verbieten. Die sangesfreudigen Studenten waren aber nicht willens auf ihr Vorhaben so ohne weiteres zu verzichten. Jedenfalls setzten sie sich nicht nur mit dem „Mundwerk“, sondern, nach den Polizeirapporten, auch mit Fäusten und dergleichen zur Wehr. Bespritzten die Hüter des Gesetzes mit Wasser aus dem Kronenbrunnen und drohten, ihnen auch noch zu einem mitternächtlichen Sitzbad zu verhelfen. Als die Polizei auf äusserst unsanfte Art drei vermeintliche Rädelsführer fasste und auf die Polizeiwache abführte, eskalierte die ganze Aktion und erst ein aufgebotener Löschzug der Feuerwehr Burgdorf konnte die erhitzten Gemüter mit kühlem Wasserstrahl beruhigen. Der Corporationen Convent Burgdorf musste dann die Kosten für diesen Anlass übernehmen. Die Rechnung umfasste unter anderem : Polizeimützen, Gummiknüppel, Reinigung von Polizeihosen, Trocknen und Aufhaspeln von Feuerwehrschräuchen sowie der Sold für zwölf Wehrdienstangehörige. Der Anlass, der in der Presse einigen Staub aufwirbelte, wurde vom Technikums Direktor ins rechte Licht gerückt, und er ermahnte die Studenten zu anständigem Betragen gegenüber der Bevölkerung.

3 Studenten wurden angeklagt wegen Nachtlärm und unanständigem Benehmen, wegen Namensverweigerung gegenüber der Stadtpolizei und Hinderung einer Amtshandlung. Die drei wurden zu sehr milden Geldstrafen verurteilt. Milde Strafen? Dem Richter blieb angesichts der unklaren Lage, der widersprechenden Aussagen und der nicht in allen Teilen überzeugenden Handlungsweise der Ordnungsorgane nichts anderes übrig.

Leider war es dem Vortragenden aus zeitlichen Gründen nicht möglich, die Geschichte von ehemaligen Studentenverbindungen des Kantonalen Technikums Burgdorf, wie die Chemika aufzuarbeiten. Es ist aber vorgesehen, dieses Versäumnis in nächster Zeit nachzuholen.

## **II. Gymnasium Burgdorf**

Zur Ergänzung seien noch die beiden gymnasialen Studentenverbindungen kurz vorgestellt : Bertholdia Burgdorf, Gymnasia Burgdorf

<b><i>Bertholdia Burgdorf</i></b>	
<b>Gründung:</b> 1. Mai 1874	<b>Devise:</b> Litteris et amicitiae.
<b>Farben:</b> Blau-Weiss-Blau	<b>Mütze:</b> Blau
<b>BB:</b> Blau-Weiss-Blau	<b>FB:</b> Blau-Weiss-Blau
<b>Aktivitas:</b> Bestand nicht bekannt	
<b>Altherrenverband:</b> Bestand und Aktivitäten nicht bekannt.	
<b>Farbenkants:</b> Eigener Farbenkants. Siehe Schweizerisches Commersbuch S. 217.	<b>Kartellzugehörigkeit:</b> Verbandsfrei
<p><b>Geschichte:</b></p> <p>1874 Gründung am 1. Mai 1874 vorerst als Gymnasia</p> <p>1875 Am 9. April 1875 Namenswechsel zu Bertholdia Burgdorf. Bestand bis 1878.</p> <p>1882 Am 4. Februar 1882 Neugründung.</p> <p>1906 Per 15. März 1906 Statuten und Zweck neu festgelegt.</p> <p>1907 Erster öffentlicher Auftritt mit den Farben.</p> <p>1918 Gründung des Altherrenverbandes.</p>	



<b><i>Gymnasia Burgdorf</i></b>	
<b>Gründung:</b> Oktober 1934	<b>Devise:</b> Amicitiae et litteris.
<b>Farben:</b> Grün-Gelb-Schwarz	<b>Mütze:</b> Schwarz
<b>BB:</b> Grün-Gelb-Schwarz	<b>FB:</b> Grün-Gelb-Schwarz
<b>Aktivitas:</b> Suspendiert seit 1975	
<b>Altherrenverband:</b> Bestand und Aktivitäten nicht bekannt.	
<b>Farbenkantus:</b> Eigener Farbenkantus. Siehe Schweizerisches Commersbuch S. 218.	<b>Kartellzugehörigkeit:</b> Verbandsfrei
<b>Geschichte :</b>  1934            Im Oktober 1934 Gründung der Gymnasia als abstinente Mittelschulverbindung. Keine strikte Alkoholabsenz, nur der Betrieb wickelte sich streng alkoholfrei ab.  1937            Gründung des Altherrenvereins.  1943            Seit 1934 farbentragend.  1975            Suspendiert. Keine Aktivitas mehr.	

*Quellen und Literatur :*

- Burgdorf Online. ( [www.burgdorf.ch/cgi/portrait/index.asp](http://www.burgdorf.ch/cgi/portrait/index.asp)).
- 100 Jahre Ingenieurschule Burgdorf(ISB) 1892 – 1992.
- Amicitia, Mitteilungen des Altherrenverbandes Mai 1992, Nummer 2.
- 100 Jahre Die Ruithonen. 1900 – 2000.
- Geschichte des GVTB von H. Fässli.
- Geschichte der Kyburgia Burgdorf. Archiv.
- Technica Burgdorf ( [www.technicabernensis.ch](http://www.technicabernensis.ch) )
- Turnverein Technikum Burgdorf ( Gründungsgeschichte 1913 – 1938 )
- Tarantella – Zähringia 1898 – 1973. A. Matter v/o Cäsar.
- Zähringia 1898 – 1998.
- Frühgeschichte der Bertholdia Burgdorf. Dr. O. Luterbacher, Rektor.
- Helveticus, Verzeichnis Schweizerischer Verbindungen. Peter Platzer, Gottfried Wirth.
- Schweizer Commersbuch , 2. erweiterte Auflage. SVSt.